Monika Djajadisastra
mo.djajadi@gmail.com

ZERTIFIKAT
WALDPÄDAGOGIK

Düsseldorf, der 21.02.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Reyans,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich arbeite als Erzieherin und durch das Land NRW zertifizierte Waldpädagogin mit mehr als 100 Kindern im Alter von 3 bis 12 Jahren über ein ganzes Jahr in und „um“ die Natur. Hierbei muss ich immer wieder feststellen, wie groß die Entfremdung von der Natur in der heutigen Generation bereits ist. Haben unsere Großeltern noch Naturbegebenheiten sowie die heimische Pflanzen- und Tierwelt gekannt, so trifft man hier heute überwiegend auf Unkenntnis. Kinder kennen eher Tiere und Pflanzen anderer Kontinente aus Buch und Film, als die Natur direkt vor der Haustür. Haben vor 20 Jahren noch einige das Kastanienblatt und die weiße Rinde der Birke gekannt, die „Klassiker“, so ist auch das mittlerweile selten.

Es ist längst bekannt, dass Dinge, die man kennt und betrachtet, geschätzt und geschützt werden. Da wir hiervon momentan weit entfernt sind, sollte jede Möglichkeit, die zu einem besseren Umgang mit unserer Natur in jeder Hinsicht führen würde und BNE-Ziele (Bildung für nachhaltige Entwicklung) verfolgt, als wichtiges Konzept umgesetzt werden.

Ein Bürgerwald, der dem Wohl des Bürgers dient und allen Bürgern im ideellen Sinne gehört, ist ein guter Schritt zur Nachhaltigkeit.

Die Idee des Bürgerwaldes hätte zudem den großen Vorteil, dass bürgernahe und umweltorientierte Konzepte verwirklicht werden können. Dies bietet die Möglichkeit Aspekte einer Annäherung an die Natur und des direkten Mitwirkens in den Fokus zu nehmen.

Aus langjähriger Erfahrung (ca. 20 Jahre mit dem Fokus Natur) kann ich versichern, dass nicht das Interesse fehlt, sondern es nur gezielter Ansprache, Information und Angeboten bedarf. Es gäbe in einem Bürgerwald dazu mannigfaltige Möglichkeiten mit Führungen, Kursen, Schautafeln oder Pflanzaktionen.

An folgenden Beispielen möchte ich Ihnen konkrete Vorteile darlegen:

- Jede Neupflanzung dient nicht nur der Artenvielfalt, sondern bietet automatisch Lebensraum für unterschiedlichste Tierarten; ein wichtiger Aspekt der Biodiversität.

- Die Pflanzaktionen könnten die jeweiligen *Bäume des Jahres* und/oder die über 40 wichtigsten heimischen Straucharten in den Fokus nehmen, welche für ein Waldgefüge große Bedeutung haben.

- Die Durchführung kann gemeinsam mit Kindern, Familien oder Gruppen/Vereinen erfolgen, damit die Bevölkerung sich verantwortlich fühlt. Dies fördert auch die Identifizierung mit dem eigenen Lebensraum. Zudem werden beteiligte Personen zu Multiplikatoren für umweltpolitische Gedanken und Aktionen.

Es wäre auch denkbar an kleinen ausgewiesenen Stellen längerfristige Projekte zu starten, die beobachtet, festgehalten und ausgewertet werden müssen. Auch Infos zum Nutzen von Totholz und Naturverjüngung tragen dazu bei, dass Verständnis und Rücksichtnahme in der Bevölkerung gefördert werden.

Unbedachtes und destruktives Verhalten im Wald und anderen Naturbereichen hat in der Regel nichts mit Zerstören und Vernichten zu tun, sondern ist oft der Unwissenheit geschuldet. Ich habe mehrfach erlebt, dass nach Erklärungen und dem Darstellen von Zusammenhängen Kinder nicht nur ihr Verhalten verändert haben, sondern mit großem Einsatz aktiv wurden und mithalfen zu verändern und zu schützen.

Ein Bürgerwald mit und für die Bürger wäre ein wichtiges Zeichen für eine verantwortungsvolle Zukunftsgestaltung.

Monika Djajadisastra

Staatlich anerkannte Erzieherin und zertifizierte Waldpädagogin